



Integriertes Handlungskonzept

Auftaktveranstaltung Bürgerbeteiligung, 2. Juli 2012

Rietberg-Neuenkirchen



Aufgabenstellung

Grundlagen

Einleitung

Einführung

Allgemeines

Bestandsanalyse

Gesamtstädtische Einordnung

Stadtbild und Öffentlicher Raum

Nutzungen, Geschäftszentrum

Verkehrliche Einordnung

Erstes Fazit

Stärken, Schwächen

Handlungsfelder

Diskussion

Analysephase

Vorarbeiten, Aufgabenstellung
Analysen und Pläne

Juni/Juli/Aug 2012

Definition Handlungsfelder und Ziele

Szenarien und Planungsalternativen
Ziele und Szenarien

Aug/Sep/Okt 2012

Konzeptionsphase

Erarbeitung eines Vorentwurfs
Abstimmung
Konzepterstellung

Okt/Nov/Dez 2012

Fertigstellung des Konzeptes

Bis Anfang 2013

Aufgabenstellung Handlungskonzept

Ziel:

- Attraktivitätssteigerung des Zentrums
- Nachhaltige gestalterische und funktionale Aufwertung
- Steigerung der Lebensqualität

Handlungsfelder/ förderfähig sind:

- Aufwertung des öffentlichen Raums und öffentlicher Angebote
- Anreize für Private, Förderung von Kooperation
- Planungen und Marketing

Inhalte:

- Handlungskorridor Zentrum für die nächsten Jahre
- Förderfähige und umsetzungsorientierte Projekte
- Zeit- und Kostenplanung

Kooperative Erarbeitung durch...

- Abstimmung mit der Verwaltung und den politischen Gremien
- Expertengespräche
- Lenkungsrounden in allen Phasen
- Beteiligung der Bürger

Inhalte Handlungskonzept

Übersichtsplan Handlungskonzept



Inhalte Handlungskonzept

Kosten und Zeitplan

Nr.	Maßnahme	Kosten			Zeitlicher Rahmen				
		Planungskosten (Euro)	Entwicklungskosten (Euro)	Baukosten (Euro)	2011	2012	2013	2014	2015
5.2.10	Parkdecks (Diekmannstr./Weinberg)	12.000		80.000					
5.2.11	Stadtmobiliar			150.000					
5.2.12	Stadtgestaltung im privaten Raum	30.000							
5.2.13	Beleuchtungskonzept und Umsetzung	15.000		100.000					
5.3	Die grüne Innenstadt								
5.3.1	Vattipark			25.000					
5.3.2	Landschaftsfenster	3.000		20.000					
5.3.3	Aussichtspunkt Schweigegarten	3.000		25.000					
5.3.4	Burggarten	12.000		80.000					
5.4	Förderprogramme für Private								
5.4.1	Modernisierungsförderung			600.000					
5.4.2	Fassadenförderung			120.000					
5.5	Beratung und Marketing								
5.5.1	Planungsmanagement und Bürgerbeteiligung	50.000							
5.5.2	Gründung einer Standortgemeinschaft	30.000							
5.5.3	Marketingkonzept und -umsetzung	10.000 <small>(Marketingkosten)</small>		60.000 <small>(Kosten für Werbung)</small>					
Summe		675.000	900.000	2.935.000					

Inhalte Handlungskonzept

Projektbeispiel, Bearbeitungstiefe

Maßnahme Piderit-, Hindenburg-, Marktplatz



Projekt-Blatt-
Nr. 7

Ko.-/Fi.
2.3/3.4

Projektträger	Stadt Blomberg
Fördergegenstand Städtebau- förderung	Städtebaulicher Denkmalschutz
Kostengruppe lt. Ko.-/Fi.- übersicht	Vorbereitung bei der Gesamtmaßnahme Ordnungsmaßnahme
Finanzierung/Förderung nach anderen Modalitäten	./.
Maßgebliche Bestimmungen der Förderrichtlinie	Ziffern 9, 10.4
Durchführungszeitraum (voraussichtlich)	2011 - 2012
Kostenschätzung	500.000,00 Euro (Baukosten: 2.200 m ² x 200 Euro)
Kostenverteilung	Stadt Blomberg: 250.000,00 Euro Zuwendung Land: 250.000,00 Euro

Kurzbeschreibung:

Der Pideritplatz ist heute neben dem Marktplatz einer der wichtigsten Plätze in Blomberg. Vor allem wegen seiner touristischen Bedeutung, aber auch wegen seiner Nähe zum Blomberger Hauptgeschäftsbereich wird er heute vornehmlich als Parkplatz genutzt. Seiner Bedeutung als Vorplatz der Burg und als Anknüpfungsort für viele Besucher wird er so in keiner Weise gerecht. Hier sind die Möglichkeiten einer besseren Gestaltung auszuloten.



Pideritplatz

Der benachbart liegende Marktplatz, zentraler Platz der Stadt ist von wertvollen, denkmalgeschützten Gebäuden, allen voran dem Rathaus, umstellt. Diese sorgen für eine perfekte räumliche Fassung und eine angenehme Atmosphäre. Nicht mithalten mit dieser Qualität kann demgegenüber die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Ist die Oberflächengestaltung noch als befriedigend einzustufen wirken die aufgestellten Möbel nur lieb- und achtlos. Hier sind dringend Verbesserungen erforderlich, wenn der Platz seine Rolle als gute Stube der Stadt noch ausfüllen will.



Marktplatz

Der Hindenburgplatz liegt als Verbindungsraum zwischen den beiden eben genannten Plätzen. Er ist als Grünplatz relativ ansprechend gestaltet, bietet jedoch noch Verbesserungspotenzial. Es erscheint daher angeraten, die Platzfolge Marktplatz – Hindenburgplatz – Pideritplatz insgesamt zu betrachten und zusammenhängend aufzuwerten.



Hindenburgplatz

- Herzustellen ist eine attraktive Platzfolge, die Marktplatz und Burg sowie Burg und Marktplatz auf optimale Weise verknüpft. Zentrale Aufgaben hierbei sind
 - die Aufhebung der einseitigen Ausrichtung des Pideritplatzes auf seine Verkehrsfunktion (eine mögliche Entwurfsrichtung wird nachstehend gezeigt),
 - die Behebung der gestalterischen Mängel am Marktplatz,
 - das Ausloten von Verbesserungsmöglichkeiten am Hindenburgplatz und
 - das Aufbauen einer Leitwirkung zwischen den Plätzen.

Um an dieser wichtigen Stelle der Stadt zu geeigneten Lösungen zu kommen, ist die Auslobung eines städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerbs erforderlich.

Inhalte Handlungskonzept

Visualisierung u. A. durch Fotobeispiele



Rietberg-Neuenkirchen



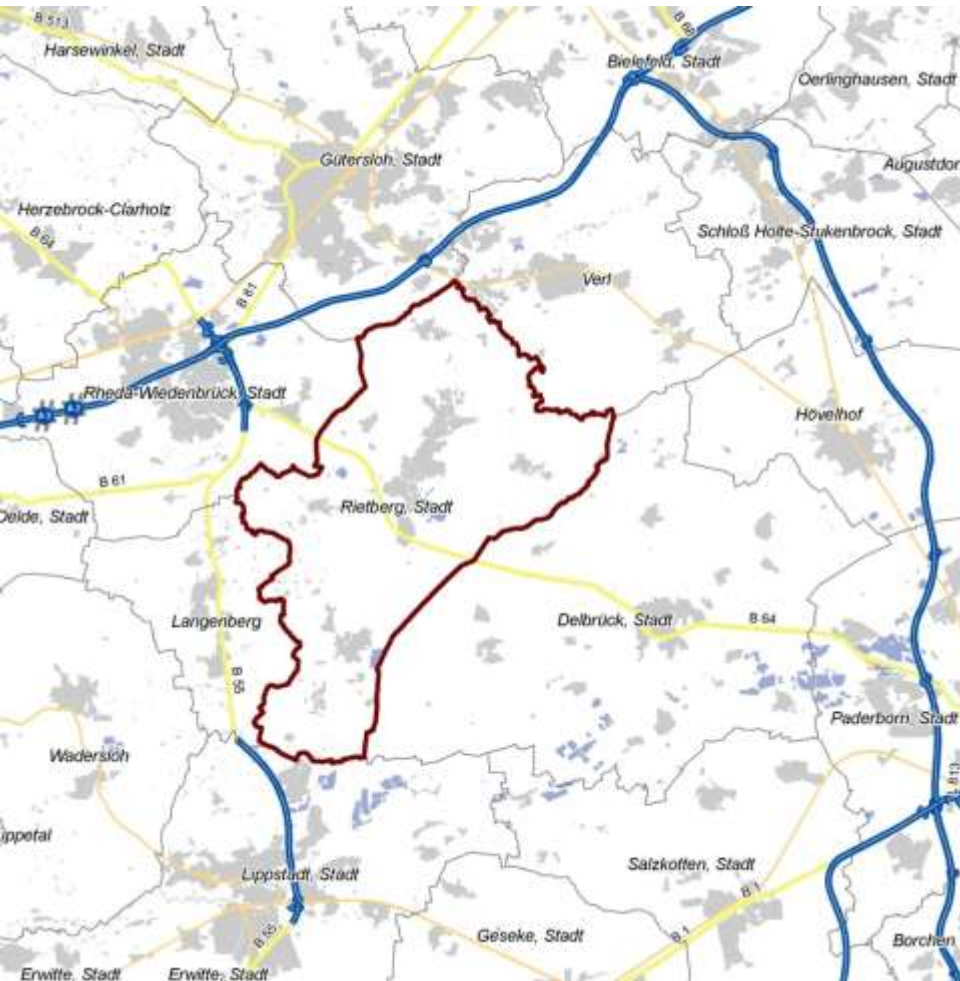
Stadtbild

Rahmenbedingungen

Gesamtstadt

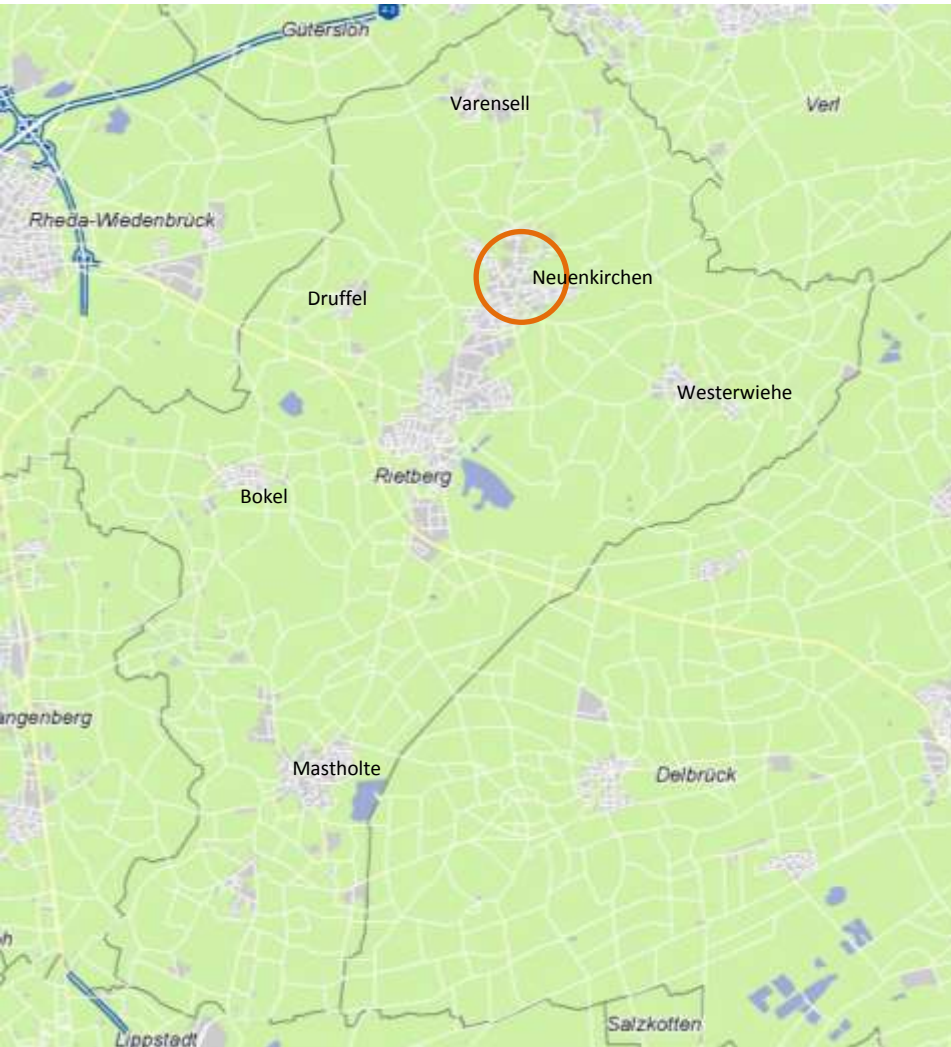
Rietberg in der Region

- am Rande des Münsterlandes
- ländlich geprägte Region



- Rietberg als **Mittelzentrum**
- Städte in der Umgebung:
 - Rheda Wiedenbrück (13 km / 47.000 Einwohner) **Mittelzentrum**
 - Gütersloh (13 km / 97.000 Einwohner) **Mittelzentrum**
 - Bielefeld (30 km / 325.000 Einwohner) **Oberzentrum**
 - Paderborn (35 km / 145.000 Einwohner) **Oberzentrum**
 - Lippstadt (25 km / 71.000 Einwohner) **Mittelzentrum**
- gute Verkehrsanbindung (A2 / A33 / A44 / B64)

Gesamtstädtischer Rahmen



- Kleinstadt mit ca. 29.000 Einwohnern
- Prognose bis 2030: stabile Bevölkerungsentwicklung (28.980 Einwohner)
- Stadtteile: Kernort Rietberg und Stadtteile Mastholte, Westerwiehe, Varensell, Druffel, Bokel und **Neuenkirchen** sowie Streusiedlungen
- kompakter Siedlungskörper im Zentrum umfasst
 - den Kernort Rietberg (ca. 9.300 Einwohner) und
 - den Stadtteil Neuenkirchen (ca. 5.900 Einwohner)
- geringe Siedlungs- und Bevölkerungsdichte

Gesamtstädtischer Rahmen

- Bekanntheit Rietbergs vor allem durch Hauptort
- u.A. durch Landesgartenschau und Mitgliedschaft historische Stadtkerne auch als touristisches Ziel bekannt

Tourismus

- › Gartenchaupark Rietberg
- › Veranstaltungen
- › Live Webcam der Stadt
- › Kunsthaus & Klostergarten
- › Rietberger Illumina
- › Hochseilklettergarten
- › Ebbeldorf Rietberg
- › Stadtplan Online
- › 360Grad-Impressionen
- › Touristinformationen
- › Führungen & Pauschalen
- › Radfahren/Wandern
- › Unterkünfte/Gastronomie
- › Wohnmobilstellplätze
- › Kontakt
- › Reisebeschreibung

Schöne Stadt an der Ems



Herzlich Willkommen in staatlich anerkannten Erholungsort Rietberg! Entdecken Sie unsere Stadt, ob Jung oder Alt, ob sportlich oder eher beschaulich, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Gönnen Sie sich ein paar Tage Urlaub in unserer DEKRA-

zertifizierten "Wohlfühlstadt", ganz nach Ihren Wünschen!

Die Stadt Rietberg hat eine lange, geschichtsträchtige Vergangenheit, u.a. als Grafenschaftsresidenz und Landeshauptstadt. Die 1. urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 851. Stadtrechte besitzt Rietberg seit 1289. Besuchen Sie unsere schöne Stadt an der Ems mit den sieben Stadtteilen Bokel, Druffel, Medtholte, Neuenkirchen, Rietberg, Varensohl und Westerwiehe. Erleben Sie den Gartenchaupark Rietberg (Landesgartenschau 2008) mit seinen vielfältigen Spiel-, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten für die ganze Familie und erholen sich vom Stress des Alltags und spinnen einfach nur aus, oder werden Sie aktiv und nutzen die vielfältigen Freizeitangebote.

Auszeichnungen

"Staatlich anerkannter Erholungsort" (Auszeichnung durch das Land NRW, Bezirksregierung Detmold im Jahre 2009)

Goldmedaille im Bundeswettbewerb "Erntede Florale" - Unsere Stadt blickt auf - für ganzheitliche Grünflächen- und Stadtentwicklung

DEKRA-Zertifiziert "Ausgezeichnete Wohlfühlstadt"

NRW-Landesgartenschaustadt 2008

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V.

Aktuelles aus Rietberg

- › Ferienerlebnisticket für den Gartenchaupark - für nur 10 Euro bis zum 22. Oktober vielseitige Programmpunkte genießen
- › Mittelaltermarkt - Modellflugzeuge - Volkstanzgruppe - buntes Wochenende zum Start in den Juli im Gartenchaupark
- › Dalbenturm ist angeliefert - neue Attraktion im Gartenchaupark wird in den nächsten Tagen montiert - Rutschenterrain erreicht 23 Meter Höhe
- › Auch die Droste ließ sich schon ganz früh ablichten - Volker Jakob zeigt die Anfänge der Fotografie in Westfalen
- › Kartens und Glasfenster: Die neue Ausstellung im Kunsthaus Rietberg - Museum Wilfried Koch

Siedlungs-/Nutzungsstruktur im Stadtteil



- Rietberg-Neuenkirchen als Stadtteilzentrum
 - Wohnortnahe Grundversorgung
- außerhalb des Zentrums:
 - Wohnnutzung dominierend
 - Gemeinbedarfsflächen im Norden
 - Gewerbliche Bauflächen in Randlage
 - Landwirtschaftlich genutzte Flächen in der Umgebung, Laga-Gelände südlich

Plangebiet



- Stadtteilzentrum Neuenkirchen, insbesondere die Bereiche:
 - Lange Straße
 - Gütersloher Straße
 - Marktplatz
 - Kirchplatz
 - Platzstraße
 - Ringstraße

Baustruktur



- In vielen Straßen prägend: Aufgelockerte Bebauung mit freistehendem EFH
- Dichter strukturiertes Zentrum mit teils historischer Bausubstanz
- Großflächigere Bauformen für Gewerbe, Dienstl. und Einzelhandel
- Entwicklungspotenziale, Baulücken, Freiflächen
- Baustruktur teils uneinheitlich, ungeordnet, „Gemengelagen“
- Vielfach einfache Architektur

Wohnsiedlung, EFH, Am Markt



Zentrum, Lange Straße



Entwicklungspotenzial Lange Straße



Gewerbe, Ringstraße



Lange Straße



Elli-Markt, Lange Straße



Elli

Liening
Pastry

Sonntags 8-11 Uhr

Alte Feuerwehr, Diekamp



Rietberg-Neuenkirchen

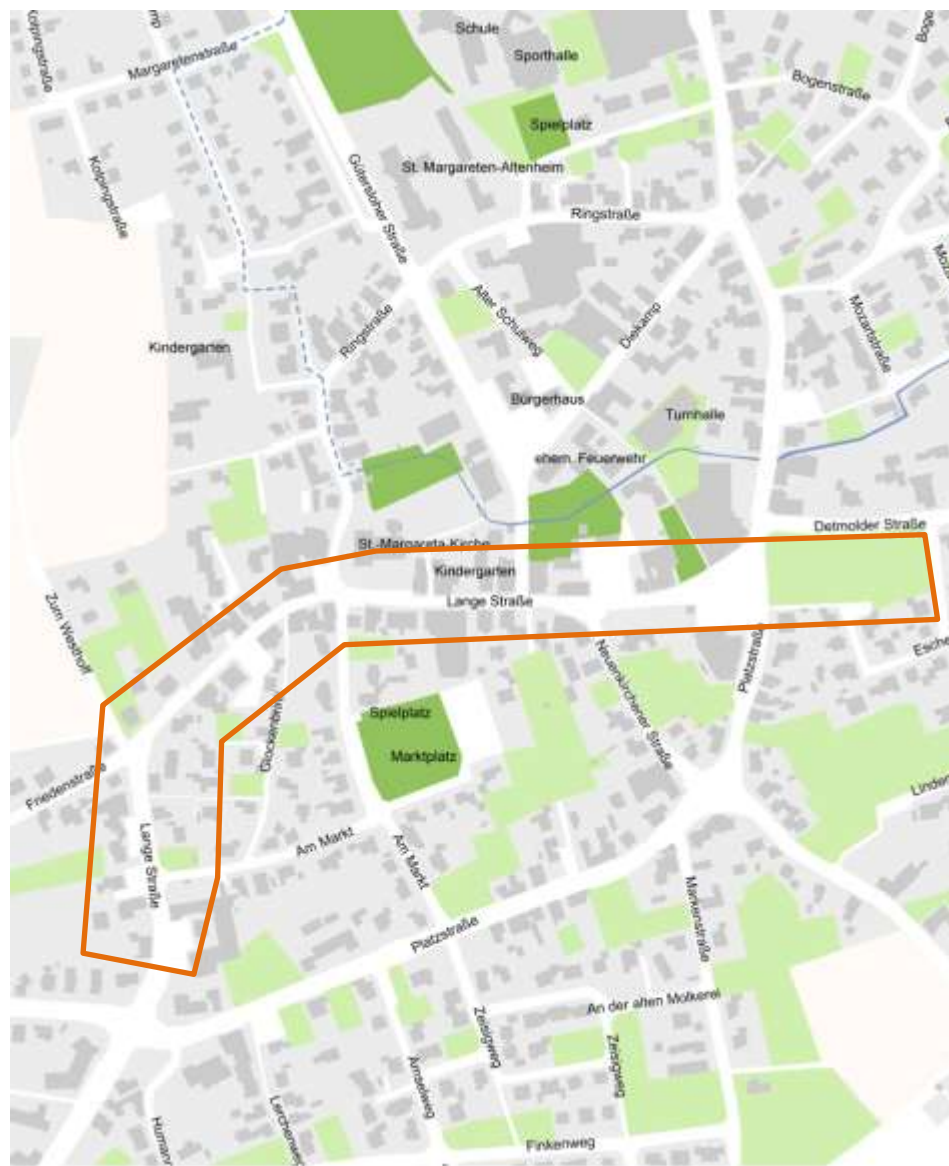


Straßen/Plätze

Öffentlicher Raum

Grün/Gärten

Öffentlicher Raum / Grün



- **Lange Straße:**
 - zentrale Lage, dichtere Baustruktur,
 - vor allem zwischen Kirchplatz und Platzstraße Geschäftsstraße
 - hohe Verkehrsbelastung, teils schmale Bürgersteige
 - Gestaltungsdefizite:
 - einfacher Gestaltungsstandard
 - einfache Beleuchtung
 - fehlende Möblierung/Begrünung
 - wechselnde Beläge
 - wechselnde Gestaltung privater Vorflächen / Stellflächen
 - Geringe Aufenthaltsqualitäten, geringes Identifikationspotenzial
- ➔ **Stadtteil-Hauptstraße**

Lange Straße



Lange Straße



Lange Straße



Öffentlicher Raum / Grün



- Gütersloher Straße, Diekamp:
 - vereinzelte Dienstleistungsangebote, soziale Infrastruktur, Gastronomie
 - weitgehend offene Bebauungsstrukturen, teilweise verdichtet
 - grüner Charakter, Straßenbäume, breite Bürgersteige Gütersloher Straße, insg. attraktiv wirkend
 - einfacher Standard Diekamp

➔ **Stadtteilstraßen**



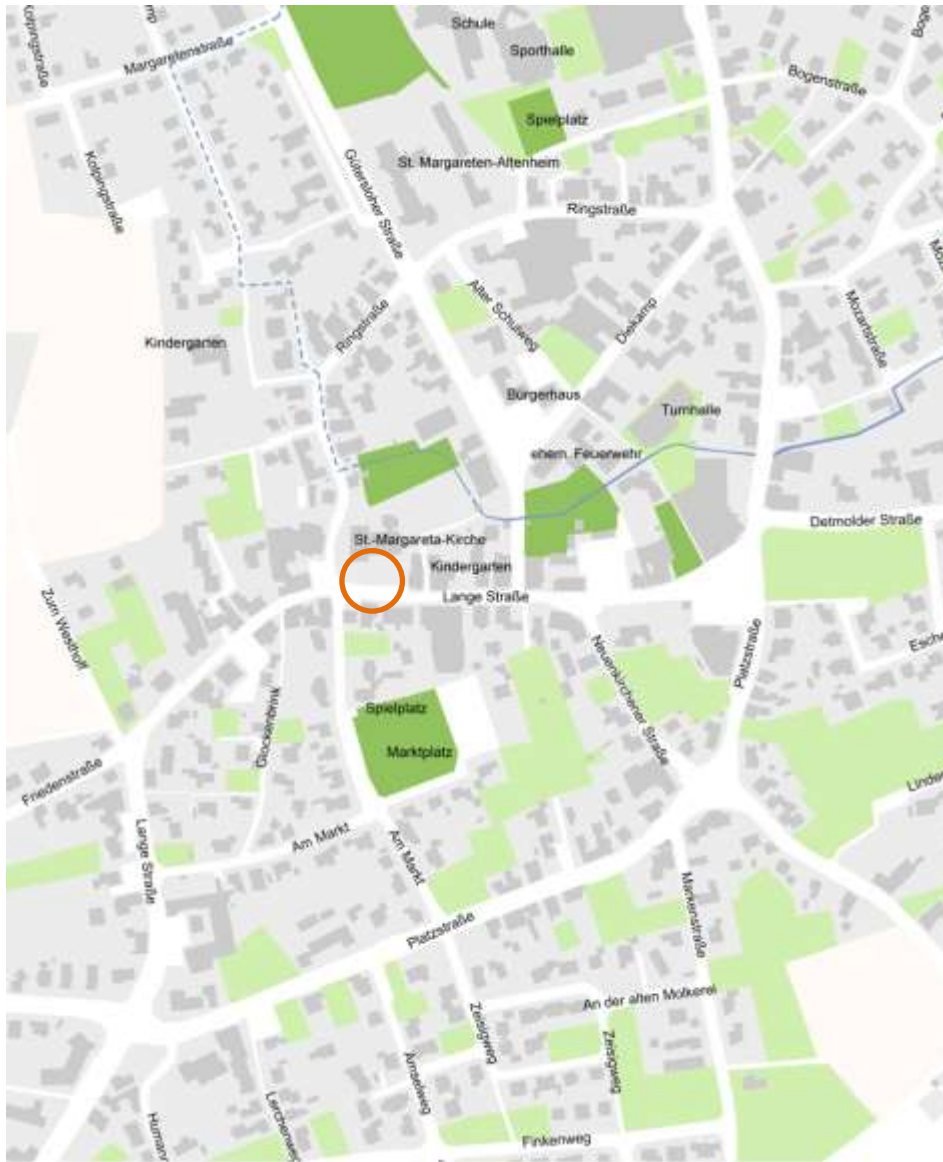
Ehem. Volksschule, heutiges Bürgerhaus Gütersloher Straße

Alte Volksschule
Gütersloher Straße

Volksbank, Gütersloher Straße







• Kirchplatz

- großzügig dimensionierter Aufenthaltsbereich als Kirchhof mit Mauer
- Verbindung zum Pfarrgarten
- alter Baumbestand
- einfache Möblierung
- früher: kleiner Weihnachtsmarkt

- Aufenthaltsqualität, jedoch fehlende Einbindung in den städtebaulichen Kontext, einfache Gestaltung der Oberflächen

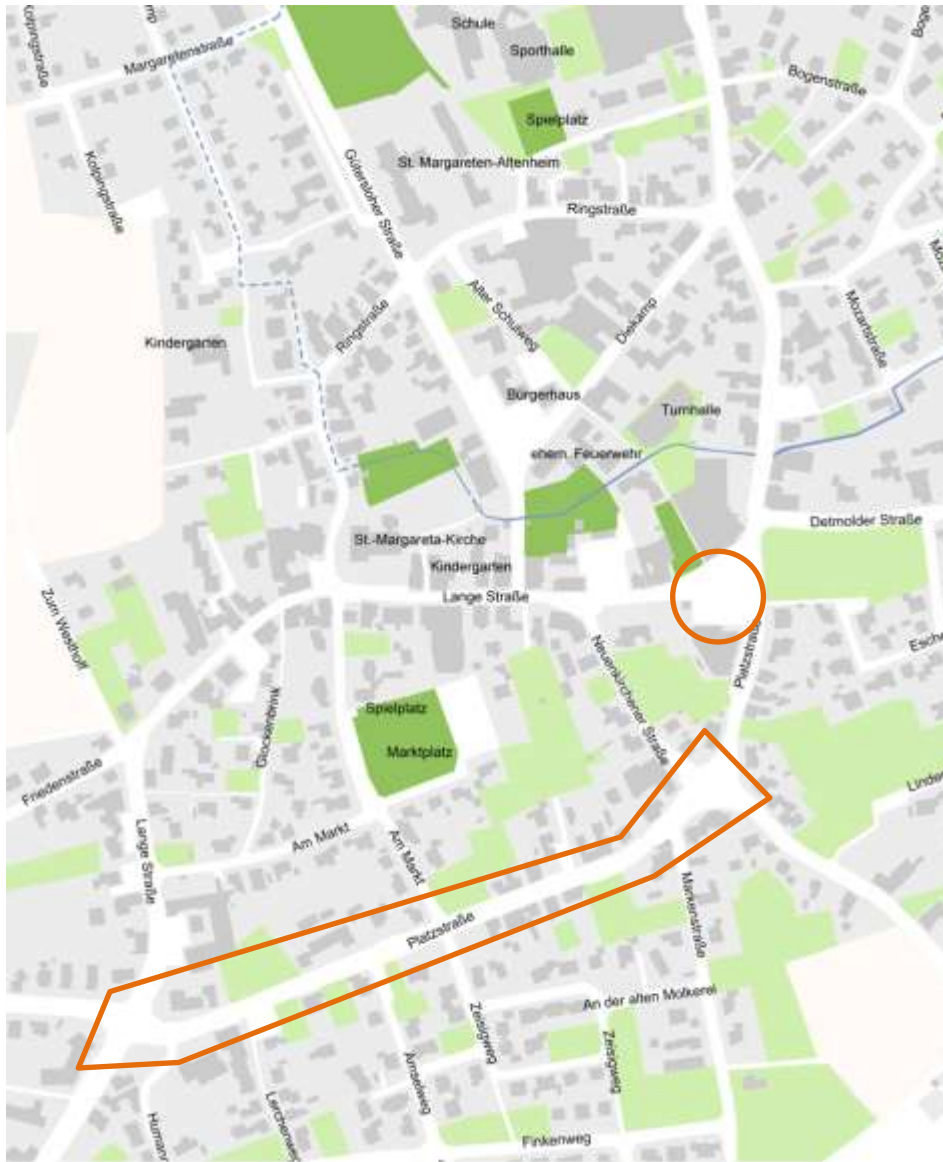


Kirchplatz, Lange Straße



Kirchplatz Lange Straße, städtebauliche Mitte

Öffentlicher Raum / Grün



- Platzstraße:
 - Freundlich gestaltete Verkehrsstraße
 - Allee, Kreisverkehre, Grünstreifen
 - Teils verdichtete Bebauungsstrukturen
- Kreuzungsbereich vor Rewe:
 - gestalteter Einmündungsbereich
 - teilweise Parkplatznutzung
 - Aufenthaltsqualität begrenzt, Verkehrsknotenpunkt
 - Derzeitiger und zukünftiger Einzelhandelsschwerpunkt

Platzstraße



Platzstraße, östlicher Kreisverkehr



Marktplatz, Nutzung?



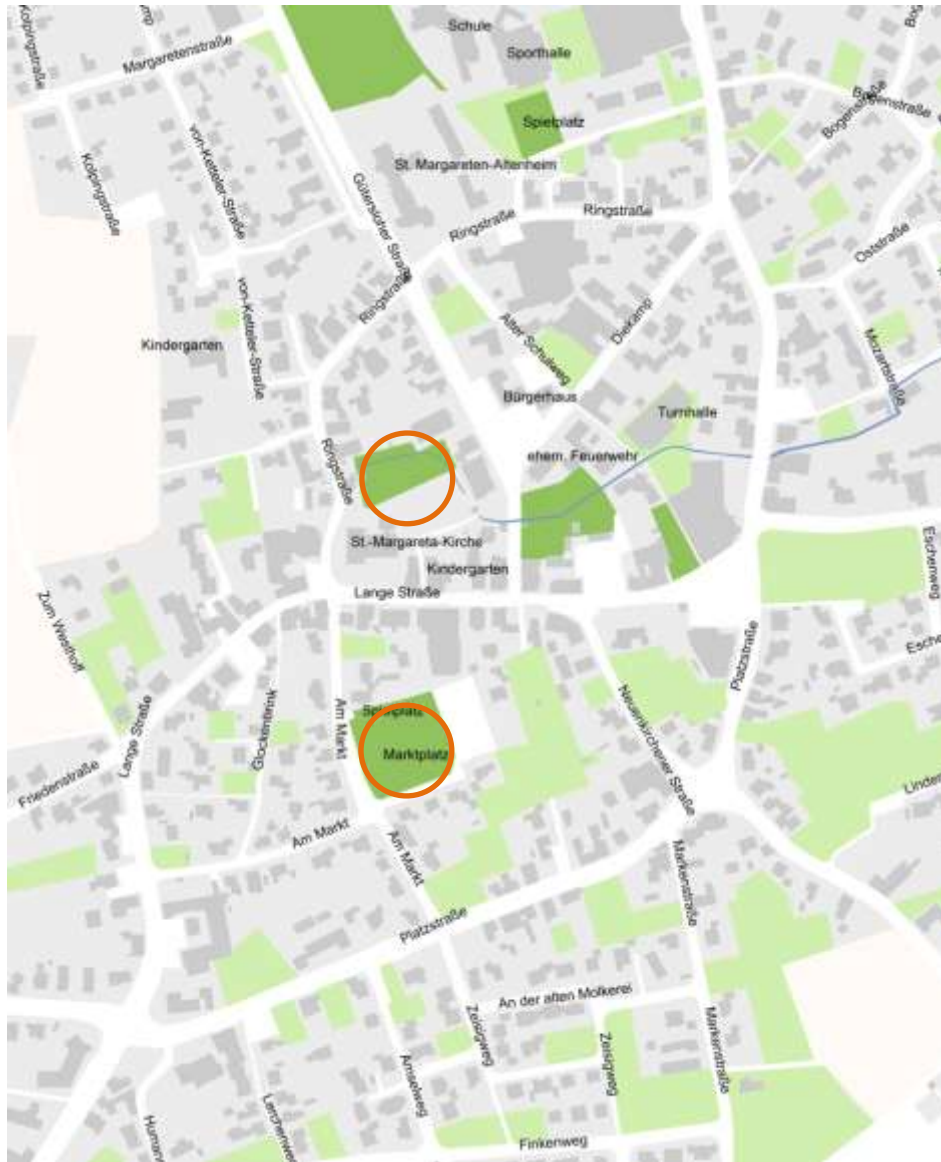
Marktplatz, Einfassung, Abgrenzung?



Am Markt, gesichtslos, attraktive Wohnlage



Öffentlicher Raum / Grün



- Angebot an öffentlichen Grünflächen in Neuenkirchen begrenzt
 - Pfarrgarten
 - Marktplatz
- Viel privates Grün: Gärten
- Benachbarter Landschaftsraum
- Bedarf an öffentlichen Grünflächen anders als in einer Großstadt
- Dorfgraben: teilweise verrohrter, bzw. in befestigtem V-Profil geführter Bachlauf
- Anbindung Landschaft, Qualifizierung Grün und Naherholungsfunktion

Pfarrgarten



Dorfgraben, Pfarrgarten





Am Markt, ländlicher Charme vs. ungepflegter Eindruck



**Glockenbrink, Wohnstraße,
parkartiger Eindruck**

A gravel path leads through a lush garden. On the left, a white house with a red-tiled roof and a dormer window is partially visible behind a dense green hedge. On the right, a large, leafy tree stands behind another hedge. The path is dappled with sunlight and shadows from the surrounding foliage.

Fußwege



Blick in die Landschaft von der Lange Straße

Rietberg-Neuenkirchen



Geschäftszentrum

Nutzungen

Wohnen

Stadtteilzentrum, Verkaufsflächen

Betriebe Stadtteilzentrum Neuenkirchen Gesamt

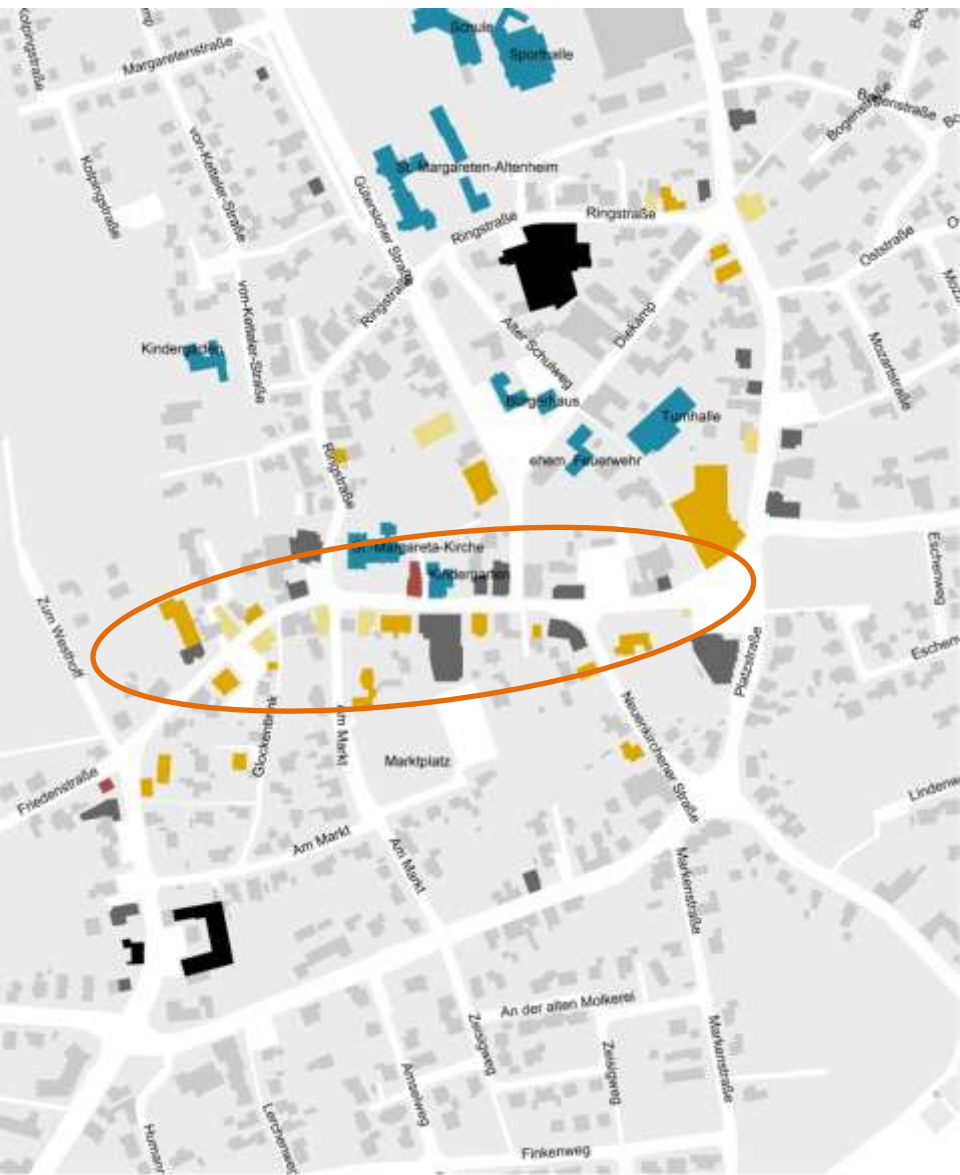
Hauptwarengruppe	VKF 2012	Anzahl Betriebe 2012	Anteil an Gesamt
Nahrungs- und Genussmittel	1.586	5	50,1%
Blumen (Indoor) / Zoo	35		0,0%
Gesundheit und Körperpflege	165	2	5,2%
PBS / Zeitungen / Zeitschriften / Bücher	105	1	3,3%
überwiegend kurzfristiger Bedarf	1.891	8	59%
Bekleidung / Textilien	225	1	7,1%
Schuhe / Lederwaren	280	2	8,8%
GPK / Haushaltswaren	314	2	9,9%
Sport und Freizeit	63	1	2,0%
überwiegend mittelfristiger Bedarf	882	6	28%
Möbel / Wohneinrichtung	325	2	0,9%
Elektro / Leuchten	55	1	1,7%
Elektronik / Multimedia	6		0,2%
Bau- und Gartenmarktsortimente	339	3	10,7%
überwiegend langfristiger Bedarf	725	6	14%
Sonstiges			
Gesamtsumme	3.168	46	100,0%

Einzelhandelskennziffern

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft in Rietberg (KKZ = 100,72)

Hauptwarengruppe	einzelhandelsrelevante Kaufkraft pro EW	Gesamtstadt (in Mio.)	Neuenkirchen (in Mio.)
Nahrungs- und Genussmittel	2.007	60,8	11,8
Blumen / Zoo	72	2,1	0,4
Gesundheits- und Körperpflegeartikel	314	9,5	1,8
Papierwaren / Bücher / Schreibwaren	196	5,9	1,1
überwiegend kurzfristiger Bedarf	2.590	78,5	15,2
Bekleidung / Wäsche	472	14,3	2,7
Schuhe / Lederwaren	112	3,3	0,6
GPK / Hausrat / Geschenkartikel	73	2,1	0,4
Spielwaren / Hobbyartikel / Musikinstrumente	113	3,4	0,6
Sportartikel / Fahrräder / Campingartikel	81	2,4	0,4
überwiegend mittelfristiger Bedarf	850	25,7	4,9
Wohneinrichtungsbedarf	119	3,6	0,6
Möbel	290	8,7	1,7
Elektrohaushaltsgeräte / Leuchten	130	3,9	0,7
Unterhaltungselektronik / IT / Telekommunikation / Fotoartikel	369	11,1	2,1
medizinische und orthopädische Artikel	71	2,1	0,4
Uhren / Schmuck	53	1,6	0,3
Bau- und Gartenmarktsortimente	545	16,5	3,2
überwiegend langfristiger Bedarf	1.577	47,8	9,2
Sonstiges	44	1,3	0,2
Gesamtsumme	5.060	153,3	29,7
	in den Hauptbranchen:	152,1	29,5

Nutzungen

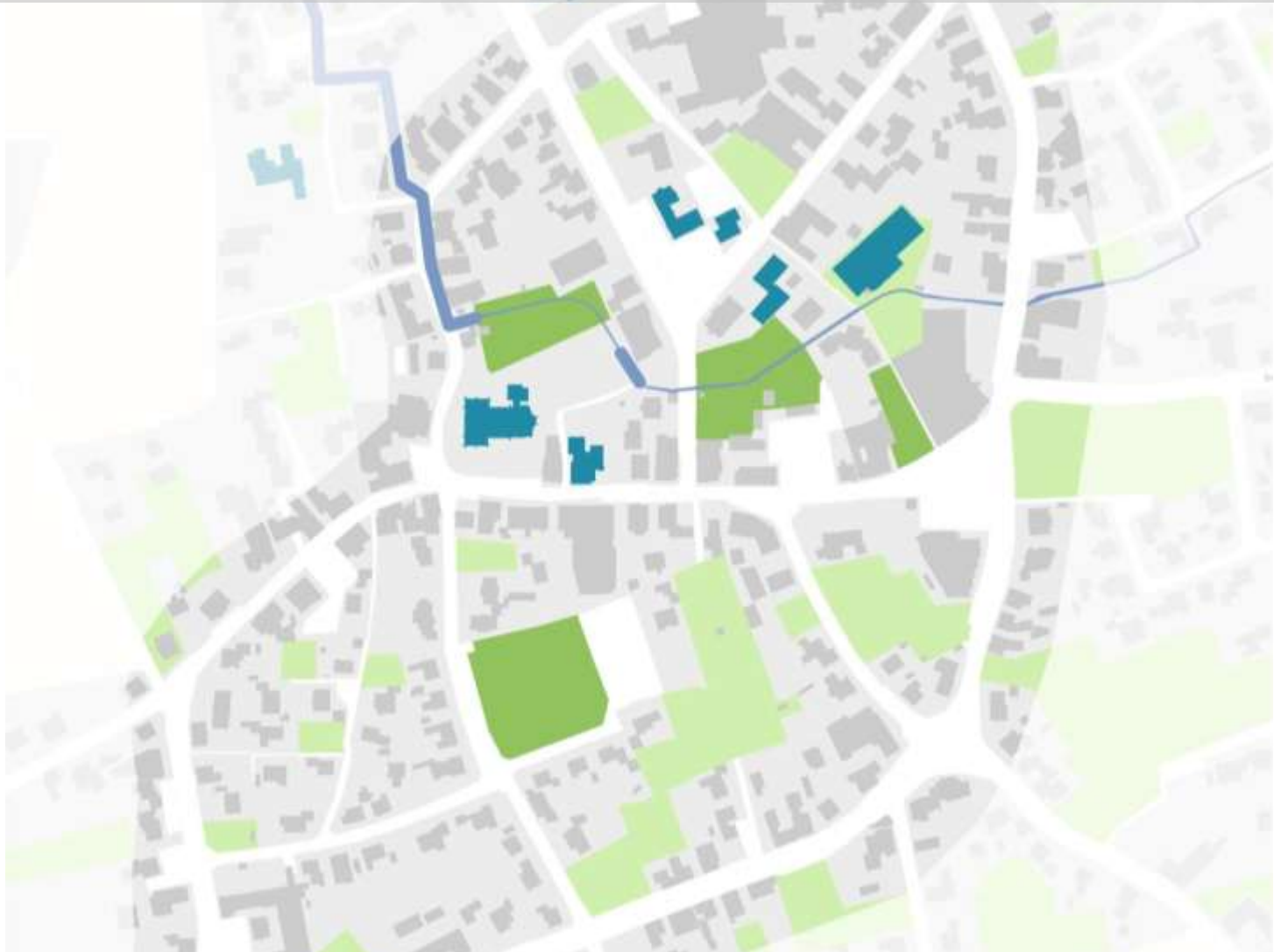


- Stadtteilzentrum Neuenkirchen mit Versorgungsfunktion für die umliegenden Siedlungsbereiche
- Geschäftszentrum entlang der Langen Straße
 - Mischung von Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie
 - LM-Vollsortimenter: Rewe und Elli
- Schwerpunkt der EH-Nutzungen zwischen Kirchplatz und Rewe
- Geringe Nutzungsdichten, GZ wirkt daher auseinandergezogen (500 m)
- öffentliche Nutzungen (Kirche, Kindergarten, Schule)
- vereinzelte Leerstände
- Insgesamt geringe/schwache Einkaufs-/Zentrumsatmosphäre

Einzelhandel, Lange Straße



Rietberg-Neuenkirchen



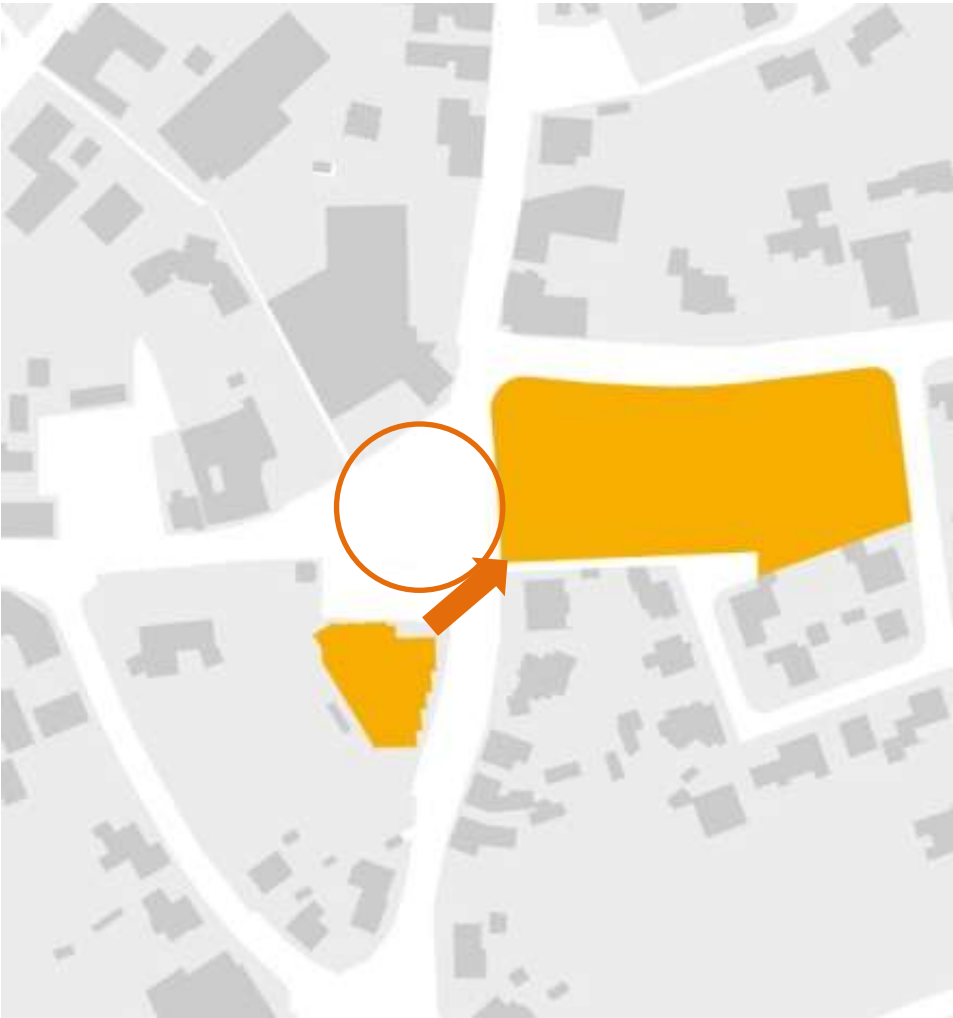
Verkehr

Bau- und Planungsvorhaben



- Landesstraßen:
 - Lange Straße, Gütersloher Straße, Detmolder Straße
- Kreisstraßen:
 - Platzstraße, Neuenkirchener Straße
- stärkste Ströme:
 - entlang Lange Straße und Platzstraße
 - starke Belastung der Hauptstraße im Geschäftszentrum
- Platzstraße als Entlastung der Lange Straße
- Parken: straßenbegleitend, vereinzelte Sammelstellflächen
- ÖPNV-Anbindung durch Busse

Bau- und Planungsvorhaben



- Verlagerung des Nahversorgers REWE
- Umgestaltung des Knotenpunktes Lange Straße – Platzstraße – Detmolder Straße
- rechtskräftige Planung

Rewe, Lange Straße



Zukünftiger Standort Rewe, Kreuzung Lange Straße - Platzstraße



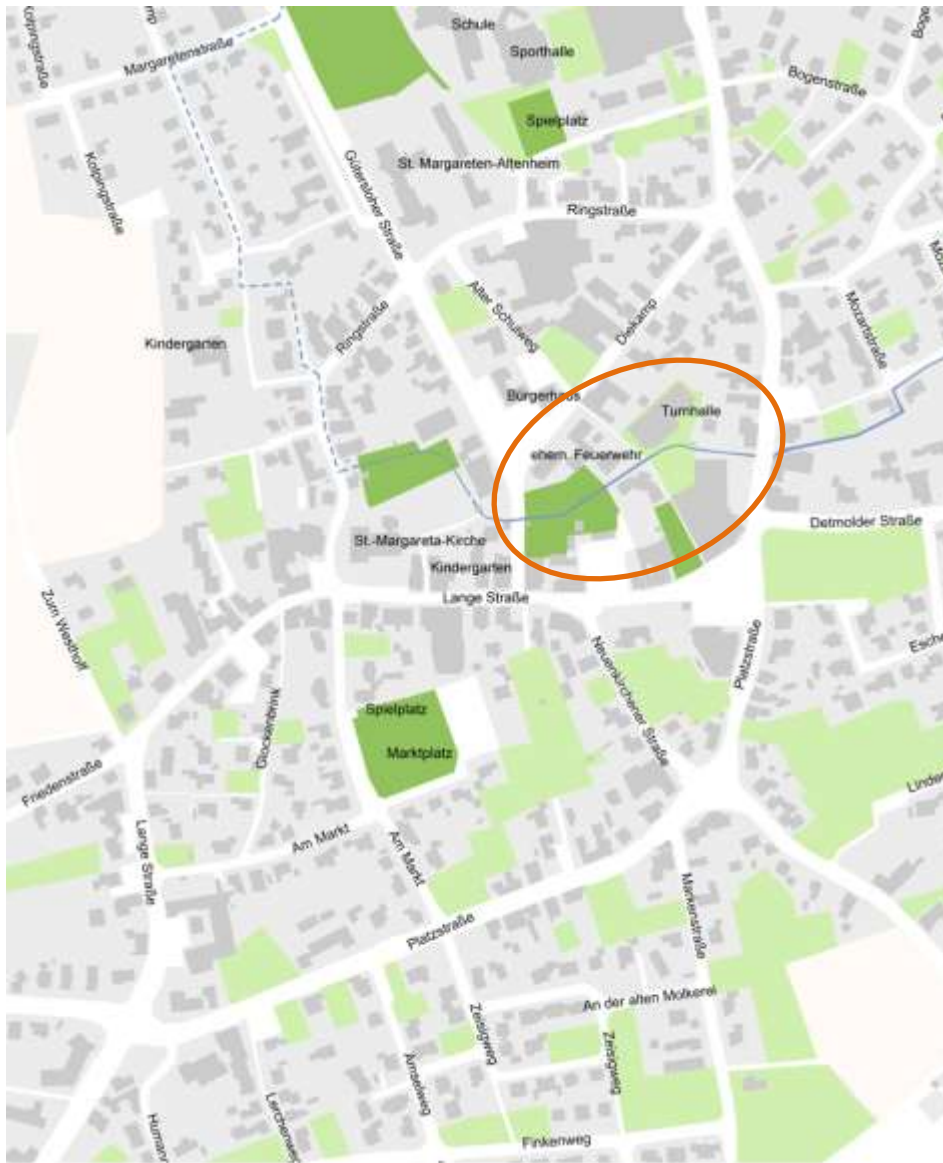
Bau- und Planungsvorhaben



- Umgestaltung Kreuzungsbereich Lange Straße-Platzstraße-Detmolder Straße
 - Verkehrsführung über Kreisverkehr
 - gestalterische und funktionale Aufwertung des öffentlichen Raumes
- unterschiedliche Planungsvarianten:
 - Stellplätze
 - Umgang mit Baulücke im Norden



Bau- und Planungsvorhaben

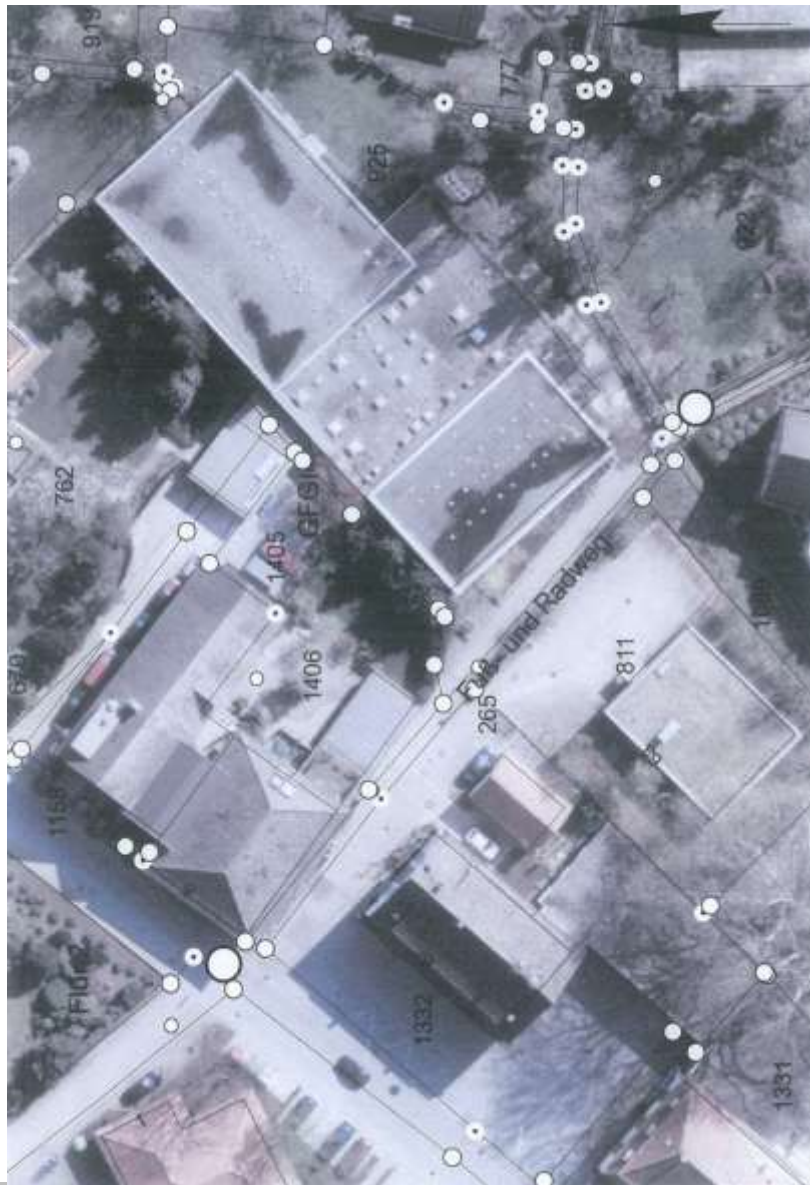


- Bereich der ehemaligen Feuerwehr und Turnhalle:
 - städtebaulich unklare Ordnung
 - zukünftige Nutzung unklar
- Entwicklungspotenzial
- Ziel: Gesamtkonzept für den genannten Bereich sowie für benachbarte, unbebaute Grundstücke bzw. den gewerblichen Standort

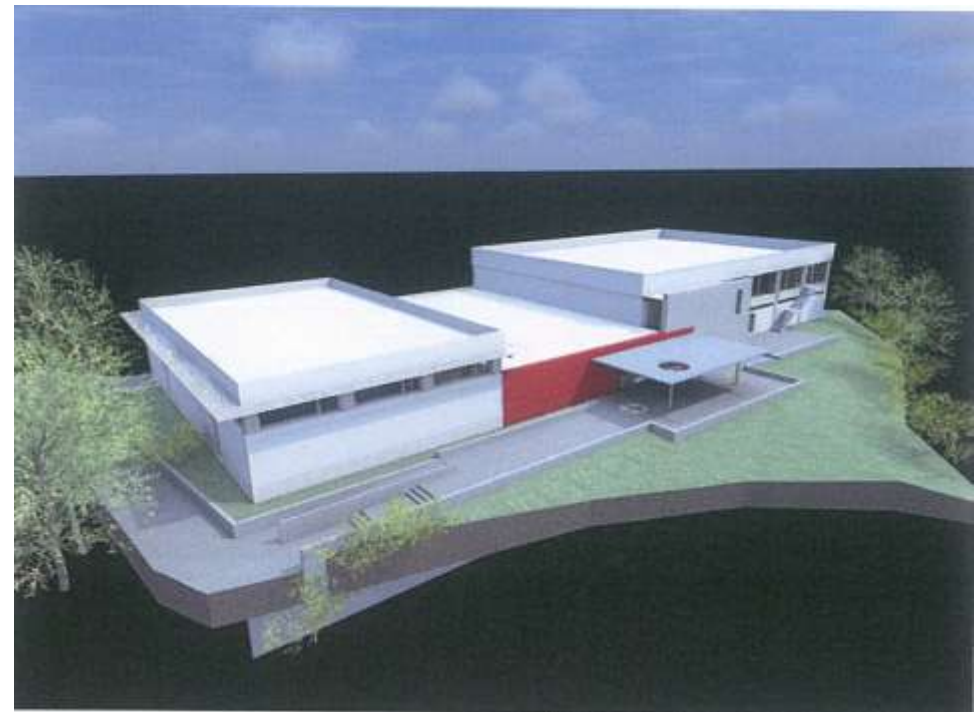
Blick von Diekamp



Bau- und Planungsvorhaben



- Überlegungen zur Umgestaltung des Bereiches um die ehemalige Feuerwehr
 - Abriss Feuerwehrgebäude
 - Umbau und Sanierung der Turnhalle in direkter Anbindung

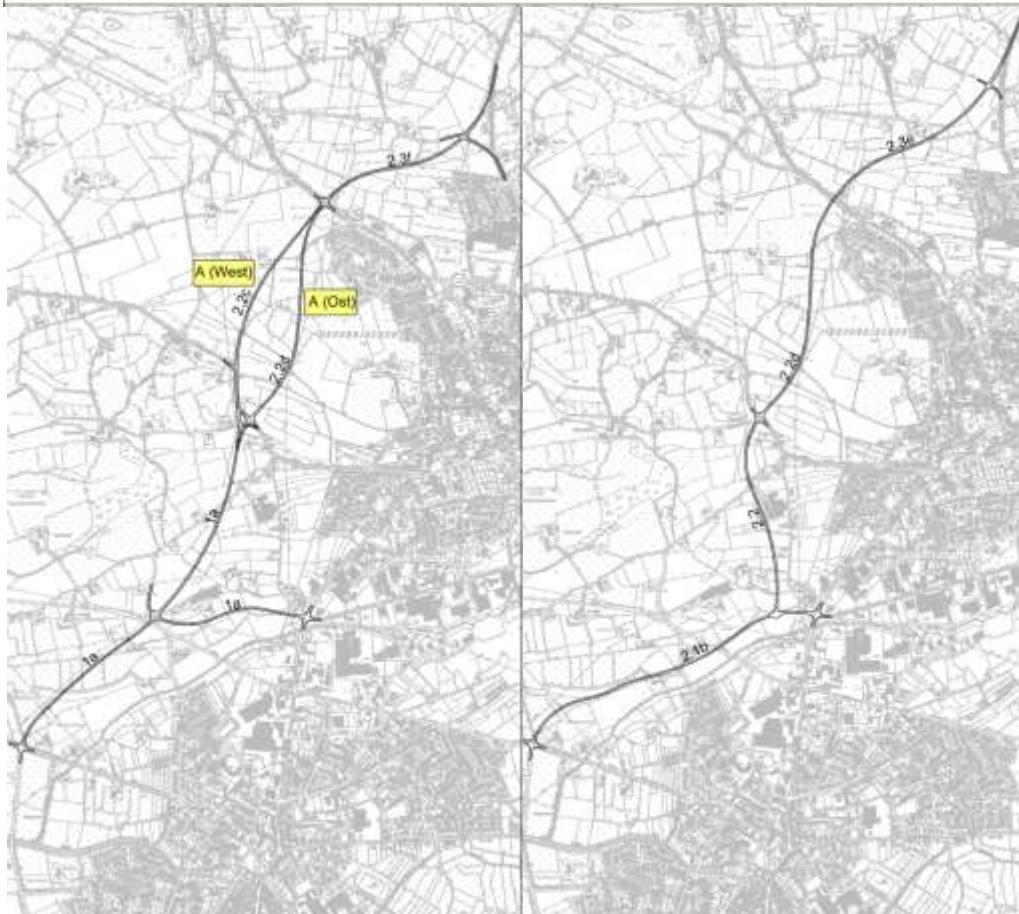


Bau- und Planungsvorhaben

- Planung Umgehungsstraße westlich von Neuenkirchen:
 - mögliche Entlastung des Ortskerns
 - Fördert verkehrsberuhigten Umbau im Bereich Lange Straße
- langfristige Planung, keine Voraussetzung für Umgestaltungsmaßnahmen im Zentrum

VARIANTE A

VARIANTE B



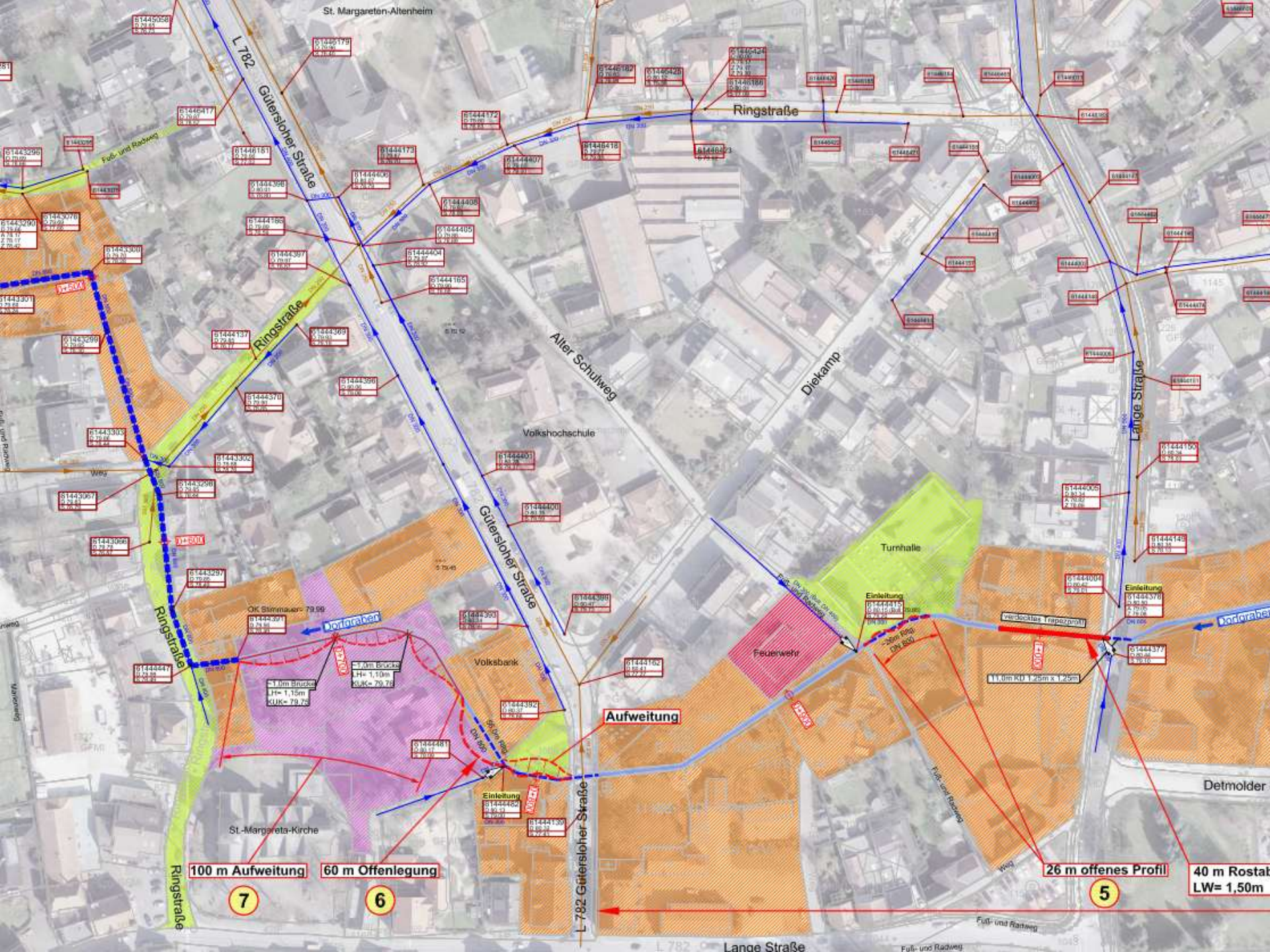
Bau- und Planungsvorhaben



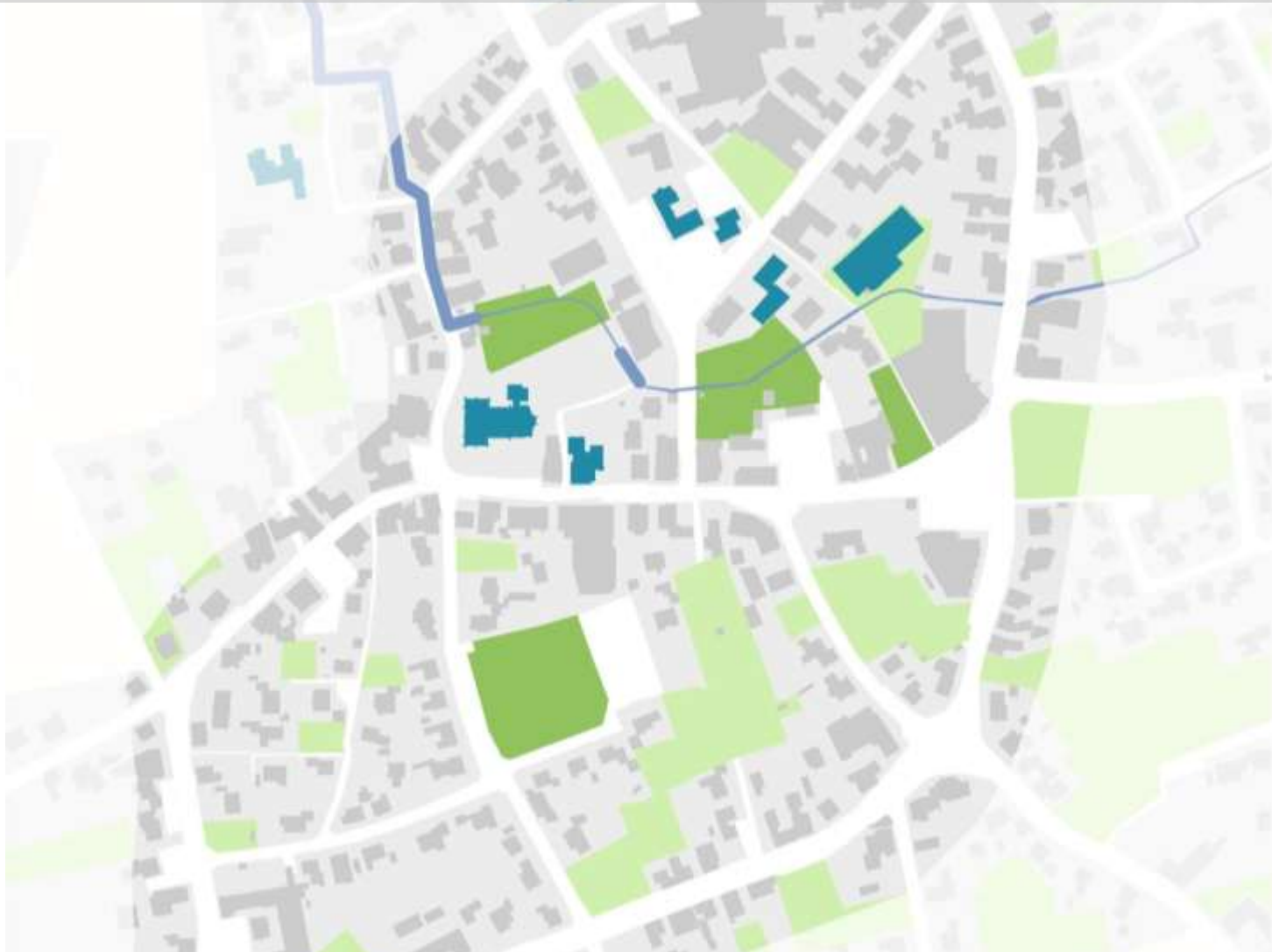
- ökologische Verbesserung/naturnahe Umgestaltung des Dorfgrabens
- im engeren Plangebiet bereits offenliegend aber befestigt
- ständige Wasserführung durch Anpassungsmaßnahmen geplant

Dorfgraben, östlicher Teil





Rietberg-Neuenkirchen



Fazit

Stärken/Schwächen

Handlungsfelder

Stärken

- Gesamtstädtische, positive Rahmenbedingungen
- freundlicher, durchgrünter Gesamteindruck, Lage im Grünen, ländlicher Charme
- vorhandene Nahversorgungsstruktur im LM-Einzelhandel
- städtebauliche Mitte zwischen Kirchplatz und geplantem Kartoffelkreisel als Potenzial
- atmosphärisch attraktiver Kirchplatz mit Pfarrgarten in zentraler Lage

Schwächen

- Zentrum/Stadtteilhauptstraße ohne Ausstrahlung, es fehlt ein Aushängeschild
- geringe Nutzungsdichten, geringe Aufenthaltsqualität, Durchgangsverkehr in der Langen Straße
- Gestaltungsdefizite der städtebaulichen Mitte: Markierung, Möblierung, belangloser Gesamteindruck
- Marktplatz, Am Markt: kein erkennbares Profil, wirkt schwach
- verrohrter Dorfgraben, schwache Vernetzung mit den Erholungsräumen und der Landschaft
- Teilweise Erhaltungs- und Pflegezustand der privaten Bausubstanz

Handlungsbedarf

- Aufwertung öffentlicher Raum:
Stadtteilhauptstraße: Lange Straße
Plätze: Kirchplatz/ Pfarrgarten, Marktplatz, Dorfplatz an der Ecke
Lange Straße/Platzstraße

Typologien

Stadtteilstraßen (Gütersloher , Platz-, Ringstraße, Diekamp)

Wohnstraßen

Fußwege

- Nachnutzung Rewe-Immobilie
- Aufwertung/ Inwertsetzung Bausubstanz
- Neuordnung Bereich Gütersloher/ Lange Straße
Umstrukturierung Ehemalige Feuerwehr / Schwimmhalle / Turnhalle
- Grün: Umgestaltung Dorfgraben, Fuß- und Radwege, Anbindung
Landschaft/ Erholungsraum
- Gestalterische Integration von gewerblichen Nutzungen